

Sportbericht REGENSBURG Kegeln.

Kegelpionier Hans Piendl feiert 90. Geburtstag

Am 30. September feiert der Regensburger Kegelpionier Hans Piendl seinen 90. Geburtstag. 28 Jahre leitete der Jubilar die Geschicke des Bezirks Oberpfalz und 22 Jahre die des SKV Regensburg. Unter seiner Regie entstand 1972 das damalige Achtbahnen Landesleistungszentrum in Regensburg.

Seine Jugend verbrachte der Hans, wie ihn seine Freunde nennen, in seinem Geburtsort Pfatter, nahe Regensburg. Dort feiert er auch im Familienkreis zusammen mit seinen fünf Geschwistern.

Als treffsicherer Schütze beim berüchtigten Kehrscheiben wurde die damals kleine Regensburger Keglerwelt, von gerade mal vier Klubs, auf ihn aufmerksam. 1950 trat er dem, in der Gaststätte St. Mang beheimateten Klub Germania bei und übernahm 1952 dessen Leitung. 1955 wurde ihm das Amt des Rechnungsführers beim Sportkegelverein und 1959 das des Sportwartes übertragen. Der steile Karriereaufstieg setzte sich 1960 fort mit seiner Wahl zum Bezirksvorsitzenden, ein Amt das er bis 1988 bekleidete. 1966 übernahm er den Vorsitz des SKV Regensburg und führte diesen zu einem beispiellosen Höhenflug. So verzeichnete der Verein zu Beginn der Ära Piendl gerade mal 180 Mitglieder. Unter der Regie des Jubilars gelang ein beispielloser Anstieg auf 1 983 Mitglieder. Grundlage dazu war sicher auch der Bau der Achtbahnen Anlage an der Dechbettener Straße. Ohne finanzielle Grundlage gelang es ihm, Politik und Sportgremien vom der Notwendigkeit seines Vorhabens zu überzeugen und die vielen Widersacher in die Schranken zu verweisen. Der Erfolg gab ihm Recht. Die gewaltige Aufwärtsentwicklung der Oberpfalz forderte den Jubilar zusätzlich. Es gelang ihm, viele private Klubs, die dem Kegeln als Sport nicht gerade wohlwollend gegenüberstanden, zum Eintritt in den Verband zu überreden. Die technische und sportliche Entwicklung des Kegelsports erfuhr der Jubilar am eigenen Leibe. Wurden anfangs noch 50 Kugeln ins Volle gespielt und mussten die Kegel noch von Hand aufgestellt werden, so entwickelte sich der sportliche Teil über die 25 Volle und Abräumen bis zum 200 Kugelspiel. Vom derzeitig, international proklamierten, 120 Kugelspiel hält er wegen der komplizierten Wertung nicht viel.

Auch die Technik über die Versuche der seillosen Automaten bis zu heutigen hochtechnisierten Anlage nahm ihn so gefangen, dass er nach seinem Abschied aus seiner beruflichen Tätigkeit im Polizeipräsidium zahlreichen Kegelbahnbauern beratend und als Verkäufer zur Seite stand.

Auch seine sportliche Laufbahn konnte sich sehen lassen. Neben Titeln und vorderen Plätzen bei Bezirks- und Landesmeisterschaften war er über Jahrzehnte ein Spitzenspieler in seinem Klub und Verein. Immerhin, so berichtet er nicht ohne Stolz, habe er als erster Regensburger einen Schnitt über 200 Holz gespielt. Angebote, in der bayerischen oder Spitze des Deutschen Kegelbundes mitzuwirken lehnte der Jubilar stets ab. Für ihn hatte die Arbeit für den Verein und die Nähe zur Heimat immer Vorrang. Dem Ehrenvorsitzenden des Vereins und des

Bezirk wurden alle Auszeichnungen zuteil. Besonders viel bedeuten ihm aber das Bundesverdienstkreuz und die Ehrennadel des Deutschen Kegelbundes. Als amtierender Vorsitzender des Ehrenrates in Bayern und im Bezirk unterstützt er die Führung der Regensburger Sportkegler nach wie vor mit Rat und Tat. Privat unternimmt der Jubilar zusammen mit seiner Lebensgefährtin noch mehrere Reisen im Jahr. Die tägliche Fahrt in die Stadt mit dem Rad, Gymnastik und regelmäßiges Nordic Walking gehören zu seinem Fitnessprogramm. Seinen Garten pflegt er selbstverständlich selbst, erzählt der Jubilar, und zeigt dem Besucher stolz eine blühende Rosen- und Pflanzenwelt in einer gepflegten Rasenanlage. Die Keglerwelt gratuliert dem Jubilar und wünscht noch viele erlebnisreiche Reisen. (odw)

